

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

feuer der auf dem rechten Flügel des Korps Fath stehenden Batterien zerstreute die von Koszyszcze gegen den Brückenkopf von Kołki anstürmenden Russen, und auch vor dem Nordflügel und der Mitte des k. u. k. II. Korps zerschellten vormittags die Angriffe des XXX. Russenkorps. Deshalb konnte auch das nachrückende V. Kavalleriekorps nicht wirksam werden.

Dagegen waren den Mittelkorps Kaledins (XXXIX., XXXX. und VIII.) überraschend große Erfolge beschert.

Schon gegen 8^h 30 früh erfuhr das k. u. k. 4. Armeekomdo., daß die bei Poddubcy stehende 19. IBrig. und auch Teile der weiter südlich befindlichen 13. SchD. vor starkem russischem Angriff im Zurückweichen seien. Da hiedurch auch der Südflügel der 37. HID., die sich bisnun aller Anstürme erwehrt hatte, in Mitleidenschaft gezogen wurde, ersuchte das 4. Armeekomdo. die dem GO. Linsingen unmittelbar unterstehende Division Smekal, ehestens vorzurücken. FML. Smekal sagte dies auch zu, wenngleich er knapp vorher gezweifelt hatte, wegen der noch nicht vollzogenen Versammlung seiner Truppen bereits am Vormittag angreifen zu können. Das X. Korpskomdo. erhielt nun die Weisung, die 37. HID. an dem beiderseits der Bahn erfolgenden Vorstoß Smekals teilnehmen zu lassen, dem sich auch das II. Korps anschließen sollte. Und wie von bösen Ahnungen erfüllt, fügte das 4. Armeekomdo. bei, daß der Brückenkopf von Łuck aber unbedingt behauptet werden müsse, wie es nicht minder Linsingen in seinem Befehle vom Vorabend gefordert hatte. In der Tat rückte der Brückenkopf noch am 7. in den Brennpunkt der Geschehnisse.

Die erste flüchtige Anlage dieses Brückenkopfes stammte aus den Herbstkämpfen des Jahres 1915. Später wurde er unter fachmännischer Leitung ausgebaut. Er bestand aus einer äußeren und einer inneren Stellung. Die äußere hatte sogar zwei Linien. Beide Stellungen besaßen Hindernisanlagen, granatsichere Unterkünfte und Beobachtungsstände, auch waren Batterie- und Scheinwerferstellungen ermittelt und Fernsprechleitungen gelegt. Der Brückenkopf schützte sechs Hochwasserbrücken, die das ganze versumpfte Tal überquerten; außerdem vermittelten drei Niederwasserbrücken den Verkehr über den zwar nur 25 bis 30 Schritte breiten, aber sehr tiefen Styr.

Der technisch sicherlich gut ausgebaute Brückenkopf wurde aber im Osten und im Süden durch das ansteigende Vorgelände überhöht. Um diesen Nachteil zu mildern, hatte man die Höhen bei Krupy in den äußeren Gürtel einbezogen. Jetzt hing jedoch der Südteil sackartig vor